

# Mit dem „Wasserstoff Hub“ in die Zukunft

Neuer Verein hat das Ziel, Kreis und Rheinland als bedeutenden Standort für die Wasserstoffindustrie zu etablieren.

VON ANDREAS BUCHBAUER

**NEUSS** Vielleicht sucht R. Rex Parris ja demnächst den Kontakt in den Rhein-Kreis Neuss. Der Mann ist Bürgermeister der rund 70 Kilometer nördlich von Los Angeles gelegenen 170.000-Einwohner-Stadt Lancaster – und die hat ein ehrgeiziges Ziel: Sie will die erste „Wasserstoffstadt“ in den USA werden, es geht um – vereinfacht gesagt – die Integration des Energieträgers Wasserstoff in das Stromnetz der kalifornischen Stadt sowie dessen Verteilung, Speicherung und Nutzung. Dazu sucht R. Rex Parris derzeit Partnergemeinden zum Austausch. Zuletzt ging sein Blick eher nach Japan, aber das könnte sich ändern. Zumindest, wenn die Pläne des Vereins, der am Donnerstagabend corona-bedingt in einer Hybrid-Veranstaltung – also teils vor Ort, teils digital – auf Gut Gnadenal gegründet wurde, fruchten und zu Parris durchdringen.

Denn das Rheinland soll als bedeutender Standort für die Wasserstoffindustrie etabliert und der Rhein-Kreis Neuss nicht nur zentrale regionale Schnittstelle, sondern mit dem Rheinischen Revier zur Modellregion für die Wasserstoffwirtschaft werden. Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik kamen daher auf Gut Gnadenal auf Einladung von Jutta Zülów zusammen, um den Verein „Wasserstoff Hub RKN/Rheinland“ aus der Taufe zu heben. Das RKN steht für Rhein-Kreis Neuss. Die gemeinsame Überzeugung: Wasserstoff wird eine Schlüsselrolle bei der Gestaltung des Strukturwandels, der sicheren und

sauberen Energieversorgung der Zukunft, dem Erreichen der Klimaschutz-Ziele und der Schaffung neuer Jobs spielen. Und Zukunft wird im Jetzt vorbereitet.

Kreisdirektor Dirk Brügge betont, dass „Wasserstoff als klimaschonender Energieträger wichtig ist, um den Strukturwandel nach vorne zu tragen“. Der neue Verein soll den Ausbau der Wasserstoffinfrastruktur sowie die Markteinführung von Wasserstofftechnologien forcieren, Pilot- und Forschungsprojekte unterstützen sowie als Netzwerk zwischen den Akteuren dienen und Kooperationen festigen. „Es geht nicht nur darum, Arbeitsplätze und Wertschöpfung zu erhalten. Wir wollen

auch neue Arbeitsplätze und neue Wertschöpfung zu generieren“, sagte Brügge.

Zum ersten Vorsitzenden wurde Dieter Ostermann gewählt. Der Physiker ist ein Experte in Sachen Wasserstoff. Mit seiner in Neuss ansässigen Neoxid GmbH ist Ostermann bei der Forschung und Entwicklung ein innovativer Vorreiter – zum Beispiel mit Wasserstoff-Sensoren und Wasserstoff-Brennern –, die zur Unternehmensgruppe gehörende Neo Hydrogen Sensors GmbH kümmert sich um Produktion und Vertrieb.

Der „Wasserstoff Hub RKN/Rheinland“ ergänzt die „Kompetenzregion Wasserstoff Düssel.Rhein.Wupper“, der der Rhein-Kreis angehört

## INFO

### Wasserstoff wichtig bei der Energiewende

**Überzeugung** Wasserstoff wird eine Schlüsselrolle bei der Gestaltung der Energiewende übernehmen. Das bietet für den Wirtschaftsstandort Chancen, die genutzt werden sollen.

**Mitglieder** Hierzu zählen Unternehmen als juristische Mitglieder – zum Beispiel die Stadtwerke Düsseldorf, Hydro und die Zülów AG – ebenso wie beispielsweise die Hochschule Niederrhein.

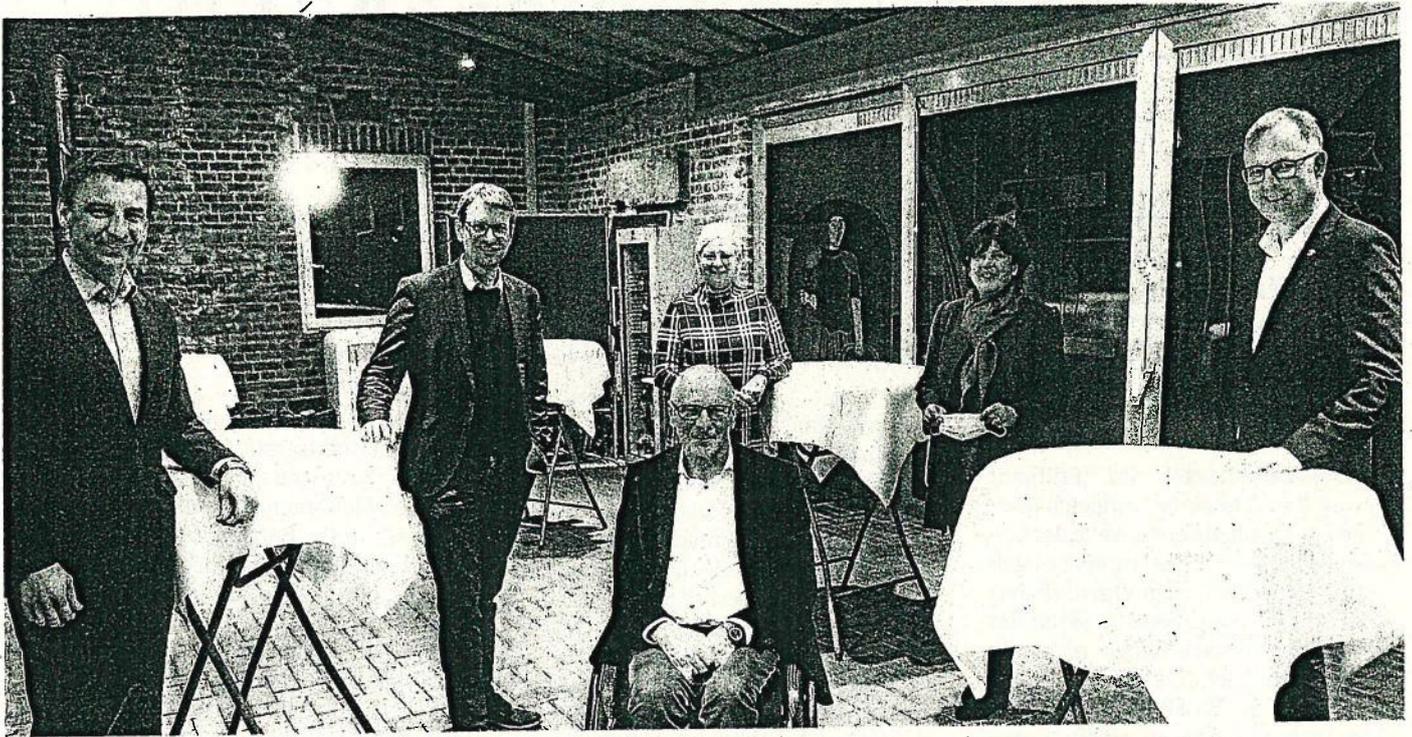
und die kürzlich den NRW-Landeswettbewerb zur Wasserstoff-Mobilität gewonnen hat. Und der neue Verein könnte auch mit Blick auf die „Wasserstoff-Roadmap NRW“ eine zentrale Rolle spielen.

Das Land drückt beim Aufbau der Wasserstoffwirtschaft aufs Tempo. Bis 2025 sollen laut NRW-Wirtschaftsministerium erste Großanlagen in Betrieb genommen und die ersten 100 Kilometer eines Pipeline-Netzes installiert sein. Ziel des von NRW-Wirtschaftsminister Andreas Pinkwart vorgestellten Programms ist es, die industriellen Prozesse perspektivisch klimaneutral zu gestalten. Bis zu 130.000 neue Jobs könnten in NRW entstehen.

Neuss-Grevenbroicher Zeitung

X Neuss  
X Grevenbroich/Dormagen

21. 11. 20



Bei der Gründung des „Wasserstoff-Hub Rhein-Kreis Neuss/Rheinland“ auf Gut Gnadental (v.l.): Dieter Ostermann, Jan-Philipp Büchler, Volker Staufert, Heike Troles, Jutta Zülw und Dirk Brügge.

FOTO: WOI

Neuss-Grevenbroicher Zeitung

Neuss  
Grevenbroich/Dormagen

21. 11. 20